

## Mitteilung 056/2023

6. November 2023

### **Innovative Werkzeuge und gleiche Maßstäbe für internationale Lebensmittelsicherheit**

Eine Delegation des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) unter Leitung seines Präsidenten Professor Dr. Dr. Andreas Hensel traf sich in China auf einer mehrtägigen Reise mit nationalen Einrichtungen aus den Bereichen Risikobewertung und Verbraucherschutz. Ein Besuch bei der Chinese Academy of Inspection and Quarantine (CAIQ), mit der das BfR schon seit dem Jahr 2009 eine Kooperationsvereinbarung unterhält, gab Gelegenheit zum Austausch über weitere Felder der Zusammenarbeit, wie etwa der toxikologischen Forschung und Nachweisverfahren von Chemikalien in Lebensmitteln und Verbraucherprodukten.

Des Weiteren war das BfR mit mehreren Vorträgen auf der China International Food Safety & Quality Conference (CIFSQ) in Beijing vertreten. Professor Hensel betonte in seinem Beitrag, dass die Digitalisierung der Lebens- und Futtermittelsicherheit einen Schub geben werde wie kaum eine andere Technologie zuvor. Wichtige Werkzeuge, die daraus nutzbar werden, sind internationale Datenbanken für Big Data, elektronische Lieferscheine zu besserer Rückverfolgung von Lebens- und Futtermitteln im Falle eines lebensmittelbedingten Krankheitsausbruchs sowie künstliche Intelligenz zur automatisierten Datenanalyse. So wurde am BfR bereits das Studienzentrum „Warenkettenmodellierungen und Künstliche Intelligenz“ etabliert. Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt des BfR liegt in der Nutzbarmachung von Methoden aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) für seine Bewertungsarbeit.

Flankierende Vorträge der BfR-Delegation befassten sich mit den Themen Lebensmittelbetrug und Risikokommunikation. Betrügerische Praktiken um gefälschte Lebensmittel gehören zu den komplexen, weltweit auftretenden Problemen, mit denen Lebens- und Futtermittelbehörden sowie die Industrie konfrontiert sind. Aufgezeigt wurden Herausforderungen bei der Entwicklung und internationalen Implementierung von schnellen Analysemethoden. Der Beitrag zur Risikokommunikation ging der Frage nach, wie digitale Werkzeuge dazu beitragen können, neue Formen des Engagements zu schaffen und angesichts der zunehmenden Komplexität, Ungewissheit und Mehrdeutigkeit von (Lebensmittel-)Risiken das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher (wieder) herzustellen.

Weitere Stationen der BfR-Delegation waren das chinesische Zentrum für die Bewertung gesundheitlicher Risiken bei Lebensmitteln (China National Center for Food Safety Risk Assessment; CFSA) und das National Research Institute of Food & Fermentation Industries Corporation Limited (CNRIFFI). Das CFSA ist eine wissenschaftliche Einrichtung, die im Jahr 2011 im Rahmen einer deutsch-chinesischen Kooperation mithilfe von Expertise des BfR und des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) gegründet wurde. Mit CFSA und CNRIFFI unterhält das BfR seit vielen Jahren Vereinbarungen zum wissenschaftlichen Austausch, entsprechend drehten sich die Gespräche um die künftige Zusammenarbeit.

Um eine gemeinsame internationale Plattform für verantwortliche landwirtschaftliche Akademien und Institutionen aufzubauen, wurde dieses Jahr außerdem zum siebten Mal das „Globale Forum of Leaders of Agricultural Science and Technology (GLAST)“ in Sanya, China, veranstaltet. Initiator ist die Chinesische Akademie der Agrarwissenschaften (CAAS) in Zusammenarbeit mit der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), der Beratungsgruppe für internationale Agrarforschung (CGIAR) und der Internationalen Atomenergie-Organisation (IAEA). Das BfR wurde als langjähriger Partner von CAAS hierzu eingeladen. Personen aus 49 verschiedenen Ländern haben an dieser Veranstaltung teilgenommen, um gemeinsam globale Herausforderungen zu diskutieren und mögliche Lösungen zu finden, die die nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft betreffen. Im Vordergrund stand dabei primär der Austausch von Informationen und Erfahrungen von Partnerschaften zwischen Ländern, internationalen Organisationen und dem Privatsektor. Die Teilnehmenden haben GLAST als eine Gelegenheit betrachtet, interaktiv miteinander in Kontakt zu treten und auch über die Veranstaltung hinweg über gemeinsamen Umsetzungen von potenziellen kleinen und größeren Kooperationen zu diskutieren. Dieser internationale Wissensaustausch ist wegen der daraus oft entstehenden Synergien auch für das BfR ein wichtiger Eckpfeiler für seine tägliche Arbeit.

### **Weitere Informationen auf der BfR-Website zum Thema Internationale Kooperationen**

Übersicht der internationalen Kooperationen des BfR:

[https://www.bfr.bund.de/de/europaeische\\_und\\_internationale\\_zusammenarbeit-8165.html](https://www.bfr.bund.de/de/europaeische_und_internationale_zusammenarbeit-8165.html)

## Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.

## Impressum

Herausgeber:

**Bundesinstitut für Risikobewertung**

Max-Dohrn-Straße 8-10

10589 Berlin

T +49 30 18412-0

F +49 30 18412-99099

bfr@bfr.bund.de

bfr.bund.de

Anstalt des öffentlichen Rechts

Vertreten durch den Präsidenten Professor Dr. Dr. Andreas Hensel

Aufsichtsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

USt-IdNr: DE 165 893 448

V.i.S.d.P: Dr. Suzan Fiack



CC-BY-ND

**BfR** | Risiken erkennen –  
Gesundheit schützen